

Das Bundesprogramm

Das Netzwerk Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau ist eine Maßnahme des **Bundesprogramms Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft** (BÖLN). Ziel des BÖLN ist es, die Rahmenbedingungen für die nachhaltige und ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft zu verbessern und die Voraussetzungen für ein gleichgewichtiges Wachstum von Angebot und Nachfrage zu schaffen.
www.bundesprogramm.de

Die Zukunftsstrategie

Bereits jeder achte Betrieb in Deutschland arbeitet nach ökologischen Vorgaben. Die Bundesregierung hat sich zum Ziel gesetzt, den Anteil der Bio-Fläche bis 2030 auf 20 Prozent zu erhöhen. Deshalb hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) einen Fahrplan für mehr Bio entwickelt: die **Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL)**. Zentrales Instrument zu deren Umsetzung ist das BÖLN, z.B. mit den Dialog- und Vernetzungsangeboten der Demonstrationsbetriebe.

Das Netzwerk

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft hat aus knapp 32.000 Öko-Betrieben zuletzt 290 **Demonstrationsbetriebe Ökologischer Landbau** ausgewählt. Sie zeigen durch Führungen, Hoffeste und Aktionstage allen Interessierten (Verbraucherinnen und Verbrauchern, Familien, Kitas, Schul- und Berufsschulklassen, Auszubildenden, Umstellungsinteressierten, Praktikerinnen und Praktikern), was ökologischen Landbau ausmacht.
www.demonstrationsbetriebe.de
www.oeko-einblick.de

Der Hof

Kontakt zum BAUERNGUT auf den Seelower Höhen:
Maya und Jürgen Templin
Frankfurter Straße 6
15306 Lindendorf, OT Libbenichen, BB
Öko-Kontrollstelle: DE-ÖKO-037
Tel.: 033602-428
bauerngut-libbenichen@web.de



Mehr Infos und
Betriebsspiegel



HERAUSGEBER

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Geschäftsstelle BÖLN
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
boeln@ble.de
www.ble.de

STAND

November 2020

KONZEPT & REDAKTION

m&p: public relations, Bonn

GESTALTUNG

design.ideo, büro für gestaltung, Erfurt

BILDNACHWEIS

Baugerngut / Familie Templin

Das Bundesprogramm Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft – initiiert und finanziert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft.



Das BAUERNGUT

Demonstrationsbetriebe
Ökologischer Landbau

Einblick in die Ökolandwirtschaft

Bio in besonderer Lage

Die Hofstelle liegt an einem landschaftlich exponierten Ort, der bereits seit Jahrhunderten kultiviert wird. In seiner Eigenständigkeit als Bauernwirtschaft wurde der Betrieb 1990 wiederbelebt. Seitdem wird hier biologisch-dynamisch gearbeitet.

„Wir wirtschaften auch durchaus erfolgreich“, sagt der Landwirt Jürgen Templin. „Aber wir betreiben Landwirtschaft nicht aus rein kommerziellem Interesse, sondern verstehen Landbau als Kulturimpuls. Im Zusammenspiel von Boden, Pflanzenbau, Tierhaltung und menschlicher Sorgsamkeit entsteht so ein besonderes Bio für die Region.“

Vielfältige Landschaft und Lebewelt

Das Bauerngut liegt auf den Seelower Höhen, am Südrand des fruchtbaren Oderbruchs im Landschaftsschutzgebiet „Pontische Hänge“ und damit in landschaftlich wie landwirtschaftlich reizvoller Lage. Ein konzentriertes Zusammentreffen unterschiedlicher Böden und Landschaften sorgt hier für gegensätzliche Lebensräume und so für eine sehr vielfältige Pflanzen- und Tierwelt. An Gebäuden und in der Landschaft haben der Zweite Weltkrieg und die Planwirtschaft Spuren hinterlassen, die heute noch sichtbar sind. Inzwischen ist jedoch baulich einiges entwickelt worden und im gemeinsamen Bemühen um Natur und Landschaft mit der benachbarten Gärtnerei sind Bäume und Hecken gepflanzt und Teiche angelegt worden. Die Rinderherde nutzt vor allem auch die naturnahen Flächen zum Beweiden.

„Als biodynamische Bauern haben wir das spirituelle Anliegen, auch geisteswissenschaftliche Grundlagen zum Gedeihen der Landwirtschaft in die praktische Arbeit mit einzubeziehen.“



Faire und regionale Vermarktung

Ackerbau mit Getreide und Kartoffeln sowie Futterbau für die Mutterkuhherde sind die Hauptbetriebszweige des Hofes. Insbesondere auf den Feldern des fruchtbaren Oderbruchs wächst Brotgetreide bester Qualität, ebenso die frühen Kartoffeln.

Die Hoferzeugnisse werden nicht direkt vermarktet. Aber das Getreide findet sich beispielsweise in den verschiedensten Brotsorten der Demeter-Bäckerei „Märkisches Landbrot“. Gleichfalls sind die Kartoffeln vielfach in Naturkostfachgeschäften und auf Marktständen in Berlin und Umland erhältlich. Mit dem Bauerngut ist Jürgen Templin Gründungsmitglied des „Märkischen Wirtschaftsverbund e. V.“ und hier auch Partnerbetrieb von „fair & regional Bio-Berlin-Brandenburg“. Ziel des Verbundes ist die Stärkung von regionaler Verarbeitung und Vermarktung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf der Grundlage partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Verarbeitungsbetrieben, Vermarktern sowie Verbraucherinnen und Verbrauchern. Sie alle sind nach Voranmeldung herzlich eingeladen, den Betrieb im Rahmen einer Führung näher kennenzulernen.

300 ha

Fläche, zumeist Ackerland

90

Mutterkühe (Salers, altes Dreinutzungsrind), Jungrinder und Kälber, ein Zuchtbulle

ca. **5.000**

Sträucher und Bäume gepflanzt

